»Ergreifendes Stück« über die Würde der Kinder dieser Welt

Bühne:Philippinische Gruppe spielt Musical in Alzenau

Alzenau Montag, 08.10.2018 - 00:00 Uhr

Eher selten passiert es, dass die Darsteller eines Stückes nach dem Schlussapplaus in den Zuschauerraum kommen und sich bei den Gästen mit einer herzlichen Umarmung für ihren Besuch bedanken.



Sehenswerte Choreografie: Musical-Drama »Once we had a dream« der philippinischen Jugendgruppe Akbay im Maximilian-Kolbe-Haus in Alzenau.

Zum Musical-Drama »Once we had a Dream« der philippinischen Jugendgruppe Akbay in Kooperation mit dem Verein Preda Freundeskreis passt diese Geste perfekt. Denn das ergreifende 80-minütige Stück, das am Freitagabend rund 100 Menschen im Maximilian-Kolbe-Haus berührt, thematisiert die Rechte und Würde der Kinder dieser Welt.

»Die Ermordung und der Missbrauch von Kindern ist auf den Philippinen traurige Realität. Das Stück hat hier nur einen kleinen Einblick gegeben«, sagt der 30-jährige Theaterdirektor Daryl Jade P. Abaya, der selbst als Schauspieler des seit 15 Jahren auf den Philippinen und auf Tourneen gespielten Stückes begonnen hat. Er sitzt an diesem Abend am Mischpult und sorgt dafür, dass

Lieder und Fotos perfekt eingespielt werden. Die Deutschlandtournee läuft seit August und endet am 11. Oktober im Oberallgäu.

Vom Weltladen veranstaltet

Das Besondere ist, dass die Musical-Truppe in deutscher Sprache und auch für Schüler ab 14 Jahren spielt. Am Freitagmorgen durften deshalb 150 Schüler der Karl-Amberg-Mittelschule und des Spessart-Gymnasiums Alzenau die Aufführung ansehen. Walter Lang vom veranstaltenden Weltladen Alzenau sagte am Abend vorwarnend: »Das Stück ist sehr ergreifend!« Der Hinweis, dass empfindliche Personen den Saal verlassen dürfen, ist nicht übertrieben. Denn tatsächlich ist die Aufführung hochemotional.

Nach einem fröhlichen Auftakt mit unbeschwerten Kinderträumen holt die bittere Realität die sechs Protagonisten (zwischen 15 und 24 Jahren) schnell ein. Aufgrund eines Dammbruches wird das philippinische Ort überflutet, die Existenz vieler Bewohner ist bedroht. Deshalb wird Celina ins Ausland (nach Frankfurt/Main) geschickt, um Geld zu verdienen. Doch sie ist damit in den Fängen der Sex-Mafia, die auch ihre Freundin Sabel und den Straßenjungen Dodong missbrauchen?

Viele echte Tränen und beklemmende Schreie hallen über die Bühne, bis es zu einem ganz kleinen Happy End kommt. Wie der philippinische Pater Sbay Cullen im Programmheft schreibt, ist »Once we had a Dream« »kein Stück, das der Unterhaltung dient, sondern dazu auffordert, sich mehr um andere Menschen zu kümmern. Einen kleinen Schritt kann jeder tun, wie das Musical zeigt. Herr Schmidt von der Fairhandelsorganisation unterstützt die Mangobauern auf den Philippinen. Und das tut der Weltladen in Alzenau und viele andere Eine-Welt-Läden in der Region auch.

DORIS HUHN